

Das Siegel und Wappen von Seßlach in Obfr.

Von Hans Reiser, Bamberg

Im Frankenbund, Zeitschrift für Heimat und Volkskunde Nr. 4/5 1935, ist das Siegel und Wappen von Seßlach von mir näher beschrieben.

Das älteste Siegel von Seßlach, welcher Ort schon i. J. 800 als Sezzelacha urkundlich erwähnt wird, ist der sitzende St. Johannes der Täufer, der mit beiden Händen eine Scheibe hält, auf der ein das Kreuzfahnlein tragendes Lamm abgebildet ist; es fällt in die Zeit um 1280. Das Seßlacher Pfarrsiegel und spätere Stadtsiegel von Seßlach hingegen stellt den hl. Johannes stehend dar. In der Siegelsammlung des Germanischen Nationalmuseums in Nürnberg befinden sich zwei Gipsabgüsse von Siegeln der Stadt Seßlach mit dem Bild des sitzenden St. Johannes.

An Pfingsten 1935 beging Seßlach — 1335 durch Kaiser Ludwig den Bayern zur Stadt erhoben — sein 600jähriges Stadtjubiläum. Dabei wurde der Stadt Seßlach vom Frankenbund, der das Protektorat über das Fest übernommen hatte, das nach einem Entwurf des Bamberger Heraldikers Ludwig Josef Pfau von dem 1950 verstorbenen Bildhauer Franz Bauer (Bamberg) in Lindenholz geschnitzte Stadtwappen zum Geschenk gemacht; es dient als Schmuckstück des Seßlacher Rathaus-Saales. Das Wappenbild der Stadt Seßlach ist auch hier der sitzende St. Johannes der Täufer, entsprechend dem ältesten Stadtsiegel. Das Sitzen versinnbildigte unseren Ahnen das Richteramt; Johannes, der unbestechliche kühne Mann, übte es dem König Herodes gegenüber furchtlos aus.

In der Rechten trägt Johannes als Vorläufer Christi ein Fahnlein als Zeichen seines Heroldsamtes. Seine Linke hält einen mit dem schreitenden Lamm geschmückten Rundschild als Hinweis auf seine Worte: „Sehet das Lamm Gottes...“

Johannes ist also als Richter, Herold und Verkünder dargestellt.

Als Dienstsiegel verwendet der Stadtrat Seßlach den stehenden St. Johannes. Das Bayerische Hauptstaatsarchiv München würde, wenn ein Gutachten über die Genehmigung eines amtlichen Wappens für Seßlach abgegeben werden sollte, für die Verwendung des sitzenden hl. Johannes eintreten, worüber dann das Bayerische Staatsministerium des Innern zu entscheiden hätte. Das Hauptstaatsarchiv lehnt sich also an das älteste



wurf des Bamberger Heraldikers Ludwig Josef Pfau von dem 1950 verstorbenen Bildhauer Franz Bauer (Bamberg) in Lindenholz geschnitzte Stadtwappen zum Geschenk gemacht; es dient als Schmuckstück des Seßlacher Rathaus-Saales. Das Wappenbild der Stadt Seßlach ist auch hier der sitzende St. Johannes der Täufer, entsprechend dem ältesten Stadtsiegel. Das Sitzen versinnbildigte unseren Ahnen das Richteramt; Johannes, der unbestechliche kühne Mann, übte es dem König Herodes gegenüber furchtlos aus.



Siegel von Seßlach an, obwohl auch Siegel dieser Stadt im Staatsarchiv Bamberg aus den Jahren 1413, 1523, 1606, 1714 und 1789 den hl. Johannes stehend zeigen.